

## Eintrittskarten

Wir empfehlen Ihnen die Vorbestellung per E-Mail oder Telefon. Die Abendkasse öffnet 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

**E-Mail:** schauspiel-ticket@alanus.edu

**Telefon:** 02222.9321-1247  
(Anrufbeantworter)

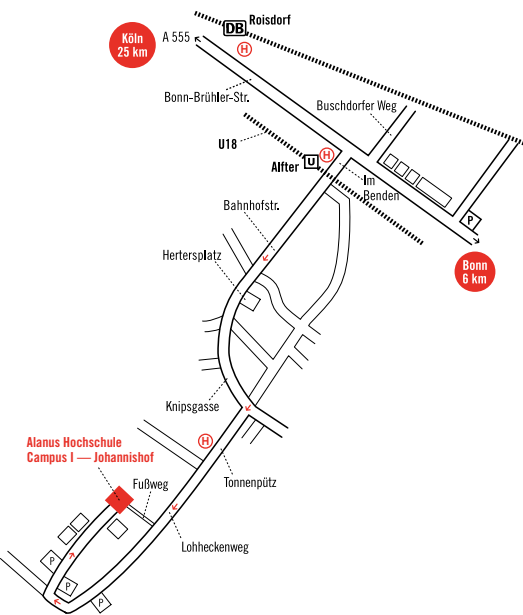
## Hinweis

Bei großer Nachfrage können Spieltermine hinzukommen. Unvorhergesehene Änderungen sind nicht auszuschließen. Bitte informieren Sie sich auf [www.alanus.edu](http://www.alanus.edu) oder auf [www.hoftheater-alfter.de](http://www.hoftheater-alfter.de).

## Herausgeber

Fachgebiet Schauspiel

Leitung: Prof. Dominik Schiefner



## Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Fachgebiet Schauspiel  
Campus I, Johannishof  
53347 Alfter

[schauspiel-ticket@alanus.edu](mailto:schauspiel-ticket@alanus.edu)

→ [www.hoftheater-alfter.de](http://www.hoftheater-alfter.de)

# Hoftheater

Spielplan



**Karten:  
02222  
9321-1247**

Foto: Klaus W. Schmidt

**Jan. bis April 2017**

Alanus Hochschule für  
Kunst und Gesellschaft

# Januar – April

## Januar

	Gastspiel in der Brotfabrik Berlin	
Mi 18	<b>Alles was geht</b>	
Fr 20	<b>Einige Nachrichten an das All</b>	
Sa 21	<b>Einige Nachrichten an das All</b>	

## Februar

Fr 10	<b>Lysistrata</b> // Sitcom dell'arte // Campus I	4
Sa 11	<b>Lysistrata</b> // Sitcom dell'arte // Campus I	
So 12	<b>Lysistrata</b> // Sitcom dell'arte // Campus I	
Di 14	<b>Lysistrata</b> // Sitcom dell'arte // Campus I	
Mi 15	<b>Lysistrata</b> // Sitcom dell'arte // Campus I	

## März

Do 09	<b>Nachtasyl von Maxim Gorki</b> // Campus I	6
Fr 10	<b>Nachtasyl von Maxim Gorki</b> // Campus I	
Sa 11	<b>Nachtasyl von Maxim Gorki</b> // Campus I	
Mi 15	<b>Made in Alfter</b> // 100 % Eigenproduktionen // Campus I	10
Do 16	<b>Made in Alfter</b> // 100 % Eigenproduktionen // Campus I	
	Gastspiel in der Brotfabrik Bonn	9
Mi 15	<b>The Beatles</b> // „Das Weiße Album“	
Fr 17	<b>The Beatles</b> // „Das Weiße Album“	
Sa 18	<b>The Beatles</b> // „Das Weiße Album“	
Di 21	<b>Nachtasyl von Maxim Gorki</b> // Campus I	6
Mi 22	<b>Nachtasyl von Maxim Gorki</b> // Campus I	
Fr 24	<b>Werkstatt 1</b> // Monologe // Campus I	11
Sa 25	<b>Werkstatt 1</b> // Monologe // Campus I	
Fr 31	<b>Werkstatt 1</b> // Monologe // Campus I*	

## April

Sa 01	<b>Werkstatt 1</b> // Monologe // Campus I*	11
Sa 01	<b>Nachtasyl von Maxim Gorki</b> // Campus I*	6
So 02	<b>Lysistrata</b> // Sitcom dell'arte // Campus I*	4
Di 04	<b>Lysistrata</b> // Sitcom dell'arte // Campus I	
Sa 08	<b>Interdisziplinäre Performance</b>	12
Fr 21	<b>The Beatles</b> // „Das Weiße Album“ // Volksbühne Köln	9

## Weitere Termine

Sa 29. April	<b>Symposium zur Zukunft der Schauspiel- ausbildung</b> // Neue Berufsbilder erschließen	13
So 30. April	<b>Rampe-Gala</b>	14

## Ausblick

Fr 19. Mai	<b>Nachtasyl**</b> // Alte Feuerwache Köln
Sa 20. Mai	<b>Nachtasyl**</b> // Alte Feuerwache Köln
So 21. Mai	<b>Nachtasyl</b>

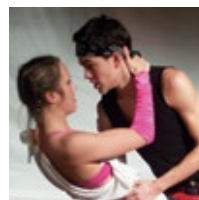
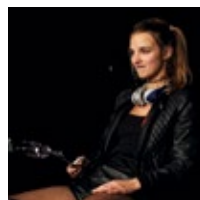
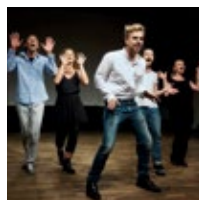
## Weitere Informationen

Anfahrt	15
---------	----

\* Im Rahmen von „Augen.Blick.Mal.“ – Tage der offenen Tür

\*\* Gastspiel im Rahmen von „Sommerblut. Festival der Multipolarkultur“

Fotos v.l.n.r. Tobias Pape, Klaus W. Schmidt,  
Thomas Klimisch, Tobias Pape, Michael Schwarzmann



**Karten:  
0222  
9321-1247**

# Lysistrata



Foto: Camilla Pölzer

*„Dies ist Athen – oder irgendein anderer Ort auf der Welt –  
Und es herrscht wieder einmal und noch immer Krieg.  
Ein Krieg, den ich beenden will.  
Ich weiß, wie Männer denken,  
Denn ich kenne sie  
In einem sind sie alle gleich,  
Und auf dies eine eben ist mein Plan gebaut.  
Es ist so einfach und zugleich so wunderbarlich...“*

Die Frauen haben den seit 20 Jahren nahezu ohne Unterbrechung wütenden Bruderkrieg zwischen Athen und Sparta gründlich satt. Lysistrata hat die Initiative ergriffen und trägt den Frauen aus ganz Hellas einen Plan vor, wie man die kriegsüchtigen Männer kurieren könne: Man müsse ihnen, bis wieder Frieden herrsche, strikt den Beischlaf verweigern. Schweren Herzens schwören die Frauen Enthaltsamkeit und begeben sich auf die Akropolis, um sich dort zu verbarrikadieren. Im Weiteren machen sie sich zunächst ein Vergnügen daraus, die Männer in Hitze zu bringen, um sie dann genauso wenig an sich heranzulassen wie die Ratsherren an die Kriegskasse. Doch die Zeit wird lang und die Sehnsüchte größer: Auch die Frauen leiden unter der Enthaltsamkeit. Wird Lysistratas Plan den gewünschten Erfolg bringen und werden die kriegführenden Parteien Frieden schließen?

Die Komödie Lysistrata des Griechen Aristophanes ist im Stil einer modernen Commedia dell'arte inszeniert. Commedia war ursprünglich ein Wort für alles, was ein gutes Ende nimmt, und

„arte“ meint, dass diese Happy-End-Geschichten kunstvoll vorgeführt wurden. Commedia dell'arte bezeichnet das italienische Stegreiftheater, das von ca. 1550 bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts die Bühnen Italiens und einen großen Teil der europäischen Bühnen beherrschte. Wie keine andere Kunstform gilt das elementare Körpertheater und Maskenspiel als Ausdruck des Theatralischen schlechthin: Es steht für Vitalität, Sinnlichkeit und fantasievolle Spontaneität. Es geht um die großen und kleinen Betrügereien der menschlichen Natur. Jedes Verlangen ist existenziell: Hunger, Liebe und Geld treiben die Figuren an. Für jeden Schauspieler ist sie eine Herausforderung und eine immer wieder neue Quelle der Inspiration: Sie ist eine „Kunst des Kindseins“ (Jacques Lecoq).

Regisseur Michael Schwarzmann entwickelte in der Arbeit mit seinen Studierenden eine spezifische Methodik und Didaktik für die Commedia dell'arte und kreierte daraus eine neue theatrale Form: Die „Sitcom dell'arte“. Diese geht vom Studium der klassischen Maskentypen und ihrer Konflikte aus und verbindet dann deren charakteristische Spielweise und Stil mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und integriert dabei auch neue mediale Phänotypen und deren Verhaltensmuster.

**Inszenierung und Commedia-Training** Michael Schwarzmann  
**Ausstattung und Maskenbau** Diana-Maria Breuer  
**Choreografie** Ilona Pászthy  
**Bühnenkampf** Steve Szigeti  
**Sprechchor** Georg Verhülsdonk

## Es spielen

Lukas Bendig // Alisa Berlin // Karen Gauler // Eduard Jäger // Fabian Lichottka // Gerrit Maybaum // Jonas Aaron Mayerhöfer // Camilla Pölzer // Sabine Soydan // Inka Wiederspohn

## Termine

Fr 10. Februar // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I  
(Premiere)

Sa 11. Februar // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I  
So 12. Februar // 18:00 Uhr // Großer Saal // Campus I  
Di 14. Februar // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I  
Mi 15. Februar // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I

So 02. April // 15:00 Uhr // Großer Saal // Campus I  
(Im Rahmen von „Augen.Blick.Mal.“)

Di 04. April // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I

## Eintritt

12,- Euro // 6,- Euro ermäßigt // 3,- Euro Alanus-Studierende

## Karten

schauspiel-ticket@alanus.edu oder 02222.9321-1247  
(Anrufbeantworter)

# Nachtasyl



Foto: Marat Giliadzhinov // www.pexels.com

„Was soll ich mit der Wahrheit?  
Leben will ich.“

Maxim Gorkis Figuren in „Nachtasyl“ suchen, finden und verteidigen als Ausgestoßene aus dem bürgerlichen Leben ihre Pritsche in einer heruntergekommenen Herberge und ihren Anspruch als Menschen. Der Schlosser, der seine Frau halbtot geprügelt hat und sie nun teilnahmslos sterben lässt, der ehemalige Baron, der sein Erbe verprasst hat, der Schauspieler, der als Alkoholiker seine Kunst verloren hat, der junge Pepel, der als Sträflingskind nie eine andere Welt als die der Kriminellen kennenlernen konnte und die junge Prostituierte Nastja, die heimlich Liebesromane liest. Keiner hat Arbeit, kaum ein Geld und niemand eine Zukunft. Sie alle stecken im Asyl von Wassilissa und ihrem Mann fest – einem surrealen Ort des Wartens, Hoffens und Überdauerns.

Die Ausformungen der heutigen sozialen Realität zeigen, dass das bekannte Theaterstück von Gorki selbst nach 100 Jahren nichts an seiner Aktualität verloren hat. In Zeiten von Hartz IV und den derzeitigen Flüchtlingsströmen befindet sich Europa in einer dramatischen Entwicklung – ähnlich wie das Russland im 19. Jahrhundert vor der Revolution. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Wo bleibt der Mensch dazwischen?

Mit den zehn Studierenden, die ein Jahr später ihre Schauspiel Ausbildung beenden, will die Regisseurin Christina Schelhas »auf den Grund« – so die wörtliche Übersetzung des russischen Titels – des menschlichen Lebens gelangen.

„Es gibt hier keine Herren...  
Nur der nackte Mensch ist geblieben.“

## Es spielen

Anton Becker // Lena Ehmer // Sina Große-Beck // Alessandro Grossi // Christian Haupt/Dimitrij Breuer // David-Joshua Meißner // Asya Pritchard // Nina Alena Ruhz // Maria Shafit // Emanuel Weber

**Regie** Christina Schelhas

**Ausstattung** Romy Rexheuser und Katharina Quandt (Hochschule für Bildende Kunst Dresden)

**Musik** Dominik Schiefner

**Regieassistenz** Alina Rohde

**Ausstattungsassistenz** Veronica Lösche (Masterstudentin Bildhauerei Alanus Hochschule)

## Termine

Do 9. März // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I (*Premiere*)

Fr 10. März // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I

Sa 11. März // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I

Di 21. März // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I

Mi 22. März // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I

Sa 01. April // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I\*

Fr 19. Mai // 20:00 Uhr // Alte Feuerwache // Melchiorstraße 3 // 50670 Köln \*\*

Sa 20. Mai // 20:00 Uhr // Alte Feuerwache // Melchiorstraße 3 // 50670 Köln \*\*

So 21. Mai // 18:00 Uhr // Alte Feuerwache // Melchiorstraße 3 // 50670 Köln

## Eintritt

12,- Euro // 6,- Euro ermäßigt // Alanus-Studierende 3,- Euro

\*Im Rahmen von Augen.Blick.Mal // 12,- Euro // 6,- Euro ermäßigt

\*\*Im Rahmen von Sommerblut, Festival der Multipolarkultur // 15,- Euro // 9,- Euro ermäßigt



## Karten

schauspiel-ticket@alanus.edu oder 02222.9321-1247  
(Anrufbeantworter)



Eine musikalische Reise in das Jahr 1968

# The Beatles „Das Weiße Album“

Das „Weiße Album“ der Beatles war der Soundtrack des Jahres 1968: Ein Jahr, das für das Aufbruchgefühl einer ganzen Generation, die Sehnsucht nach einer besseren Gesellschaft und den Kampf gegen Unterdrückung und Krieg steht. In der Inszenierung von Michael Barfuß werden die Ereignisse, Ideologien, Vorstellungen und Utopien des Jahres mit den Songs und den Texten der Beatles 1968 hinterfragt: mit einem raffinierten Einsatz von Videotechnik, die die vergangene Zeit gegenwärtig werden lässt und einer vierköpfigen Band, die die Energie dieser Musik direkt erlebbar macht. Die Studierenden des 4. Jahrgangs nähern sich dem Thema mit einer unterhaltsam pointierten Mischung unterschiedlichster Spielformen.

„(...) Die 7 Schauspieler brachten mit großer Spielfreude das Lebensgefühl einer Generation auf die Bühne, die mit den Songs der Beatles Rebellion und Aufbruch in ein von konventionellen Zwängen befreites Leben feierte.“  
(Stefan Hermes, GA am 14.9.2015)

„Ein temporeicher, spielfreudiger und inspirierender Abend, der sich zu einem faszinierenden Gesamtkonzept formt“  
(Ulrike Strauch, GA vom 5.10.2015)

## Es spielen

Olja Artes // Dimitrij Breuer // Lean Fargel // Cem Göktas // Thomas M. Hospes // Esra Maria Kreder // Yasmin Vanessa Münter // Jan Felix Rohde: Gitarre // Jochen Fiedler: Bass // Alex Parzhuber: Drums // Masha Shafit: Keyboards

**Inszenierung und Musikalische Leitung** Michael Barfuß

**Kostüme** Hedda Ladwig

**Bühnenbild** Daniela Hohenberger // Hedda Ladwig

## Termine

Brotfabrik Bonn // Kreuzstraße 16 // 53225 Bonn:  
Mi 15. März 2017 // Fr 17. März 2017 // Sa 18. März 2017 // jeweils um 20 Uhr

Volksbühne Köln // Aachener Straße 5 // 50674 Köln:  
Fr 21. April // 20 Uhr

## Eintritt und Karten

Brotfabrik Bonn  
15,- Euro regulär // 9,- Euro ermäßigt // Karten bei bonnTicket (zzgl. Gebühr) oder VVK Kulturkneipe Brotfabrik 18 – 24 Uhr

Volksbühne Köln  
21,- Euro zzgl. VVK-Gebühren // Abendkasse 26,- Euro  
Theaterkasse Volksbühne oder KölnTicket

The Beatles  
DAS WEISSE ALBUM



Eine musikalische Zeitreise  
in das Jahr 1968

# Made in Alfter



Foto: Alanus Hochschule, FG Schauspiel

Die Suche nach dem eigenen künstlerischen Ausdruck, der eigenen Ausdrucksform ist beständiger Teil des Lebens eines Schauspielers. Bei den Eigenproduktionen zeigen Studierende verschiedener Jahrgänge ihre aktuellen Ergebnisse aus der Auseinandersetzung mit antiken Mythen, dem Terroristen Breivik und vielem mehr. Die Frage nach der Identität der eigenen Generation ist Fokus und Suchfeld gleichermaßen.

## Künstlerische Beratung

René Harder

## Präsentiert von

Alisa Berlin // Karen Gauler // Eduard Jäger // Fabian Lichottka // Gerrit Maybaum // Jonas Aaron Mayerhöfer // Camilla Pölzer // Sabine Soydan (alle 2. Jahr)  
Esra Kreder und Cem Götkas (beide 4. Jahr)

## Termine

Mi 15. März // 19:30 Uhr // Campus I: Treffpunkt Innenhof  
Do 16. März // 19:30 Uhr // Campus I: Treffpunkt Innenhof

## Präsentiert von

Lukas Bendig // Inka Wiederspohn (alle 2. Jahr)

## Termin

Sa 18. März // 19:30 Uhr // Campus I: Treffpunkt Innenhof

## Eintritt

Der Eintritt ist frei. Die Studierenden freuen sich über eine kleine Spende.

# Werkstatt Eins



Foto: S. Bilonst // www.flickr.com

So wie die theatrale Verarbeitung menschlicher Erfahrungen einer der Grundbausteine unserer Kulturgeschichte ist und war, so legt diese Werkstatt die Grundlagen unserer schauspielerischen Ausbildung.

Zwölf junge Talente des ersten Studienjahres treffen auf bewährte Theatertexte und erschaffen daraus ein lebendiges Abbild moderner Menschen, formen spannende Monologe zeitgenössischer Autoren und unterhalten und konfrontieren uns mit Ihrer erfrischenden Kunst.

Es darf gelacht und geweint werden.

## Es spielen

Constantin Elias Konradi // Christina Wouters // Larissa Ruppert // Oktay Önder // Leona Holzki // Nima Bazrafkan // Lukas Metzinger // Florian Hausen // Nele Thomalla // Sulamith Aimée Hartmann // Magali Vogel // Tim Wilfer

## Künstlerische Leitung

Dominik Schiefner // Beate Schwarzbauer // Georg Verhülsdonk

## Termine

Fr 24. März // 19:30 Uhr // Baracke // Campus I  
Sa 25. März // 19:30 Uhr // Baracke // Campus I  
Fr 31. März // 19:30 Uhr // Baracke // Campus I\*  
Sa 01. April // 16:00 Uhr // Baracke // Campus I\*

\*Im Rahmen von Augen.Blick.Mal.

## Eintritt

8,- Euro // 4,-Euro ermäßigt // 2,- Euro Alanus-Studierende

## Karten

schauspiel-ticket@alanus.edu oder 02222.9321-1247  
(Anrufbeantworter)

# Interdisziplinäre Performance



Foto: Olaf Sabelus

Nach einem einwöchigen interdisziplinären Performance-Workshop bei Roland Matthies zeigen Studierende aus den Fachbereichen Darstellende Kunst und Bildende Kunst ihre Experimente, Interventionen und Zwischentöne.

## Termin

Sa 08. April // 19:30 Uhr // Großer Saal // Campus I

## Eintritt

8,- Euro // 4,- Euro ermäßigt // 2,- Euro Alanus-Studierende

## Karten

schauspiel-ticket@alanus.edu oder 02222.9321-1247  
(Anrufbeantworter)

## Neue Berufsbilder erschließen // Symposium

# Zur Zukunft der Schauspielausbildung



Foto: Gerrit Maybaum

Theater in seiner aktuellen Form in einer multikulturellen und medialen Gesellschaft ist auf dem Weg einer Neuformulierung, um seiner Funktion als zentraler Spiegel und Plattform für gesellschaftliche Themen und Auseinandersetzungen gerecht zu werden. Vor diesem aktuellen Hintergrund entwickeln wir ein bundesweit erstmals stattfindendes Symposium zum Thema Zukunft der Schauspielausbildung. Unsere Partner sind die medial viel beachteten Vertreter des „Ensemble Netzwerks“, des „Jungen Ensemble Netzwerks“, von „art but fair“ und der Schauspieler Shenja Lacher.

Im Mittelpunkt steht die Gestaltung der künftigen Schauspielausbildung, in der – neben der Vermittlung und Förderung der künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten – die Entwicklung von Empathie für gesellschaftspolitische Vorgänge, Eigenverantwortlichkeit und die Bereitschaft zur Erarbeitung innovativer künstlerischer Konzepte einen großen Stellenwert einnehmen wird. Dies erfordert die Neugestaltung von Berufsfeldern und eine Neuformulierung vorhandener Theater- und Ensemblestrukturen.

Um uns diesem komplexen Thema zu nähern, werden am 29.4.2017 Impulsvorträge und Diskussionsrunden unter der Leitung prominenter Vertreter der Szene stattfinden.

## Termin

29. April // Beginn: 10.00 Uhr // Campus I

## Teilnahmebeitrag

15,- Euro // 10,- Euro für Studierende

## Anmeldung

tagungshaus@alanus.edu // 02222.9321-1717

## Weitere Infos und Aktuelles

[www.schauspielsymposium.de](http://www.schauspielsymposium.de)



# Rampe-Gala im Hoftheater



Foto: Thomas Klimisch

Viel Spiel und gute Unterhaltung erwartet die Gäste der zweiten Rampe-Gala zur Förderung des schauspielerischen Nachwuchses am 30. April im Hoftheater der Alanus Hochschule in Alfter.

Auf dem Programm stehen jede Menge „Kunst-Happen“ aus Gesang und Tanz, Musik, Akrobatik und natürlich Schauspiel. Höhepunkt des Abends: die Präsentation und Prämierung der für die „Rampen-Sau“ nominierten Alanus-Eigenproduktionen 2016/17 (s. Seite 10).

Nach der Preisverleihung heißt es: Bühne frei für die Rampen-Party! Für gute Musik, Speisen und Getränke ist gesorgt. Veranstalter der Gala im Hoftheater ist der Alfterer Förderverein Rampe e.V.

## Termine

So 30. April // 17:00 Uhr // Großer Saal // Campus I

## Eintritt

Der Eintritt beträgt 20,- Euro // Studierende 10,- Euro in Form einer Spende, die am Gala-Abend jederzeit gerne erhöht werden kann.

## Karten

rampegala@gmail.com oder unter 0160.90550391

Wir empfehlen, die Karten rechtzeitig zu reservieren.

# Anfahrt



## Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab dem Bonner Hauptbahnhof fahren Sie mit den Straßenbahnlinien 18 oder 68 in Richtung Köln bis zur Haltestelle Alfter/ Alanus Hochschule.

Von dort folgen Sie den Schildern „Alanus Hochschule/ Johannishof“. Zu Fuß benötigen Sie etwa 30 Minuten bis zum Campus I/Johannishof den Berg hoch.

Die Kleinbuslinie 882 bringt Sie von der Haltestelle ☉ „Alfter Stadtbahn“ bis zur Haltestelle ☉ „Lohheckenweg“. Von dort sind es noch etwa 5 Minuten Fußweg bis zum Johannishof. Außerhalb der Busfahrzeiten ist es auch möglich, ein „Anruf-Sammel-Taxi“ eine halbe Stunde im Voraus zu bestellen. (Tel. 01806.151515, Gebühr bitte erfragen).

Aus Köln kommend fahren Sie mit dem Regionalverkehr bis zur Haltestelle ☉ „Roisdorf Bahnhof“ und nehmen die Kleinbuslinie 882 bis zur Haltestelle ☉ „Lohheckenweg“. (s. Skizze auf der Rückseite)

## Anreise mit dem Auto

Der Johannishof am Campus I ist in einigen Navigationsgeräten nicht verzeichnet. Bitte geben Sie daher als Zielstraße „Lohheckenweg“ ein und folgen den Schildern „Alanus Hochschule/ Johannishof“.

Wir bitten Sie, den Parkplatz am Geländeeingang zu nutzen.